

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 28. April 2015 21:39

[Zitat von C.B.](#)

Ich denke auch nicht, dass ein Lehrer immer alle Schüler mögen muss, zu einer menschlichen auch pädagogischen Beziehung gehören immer zwei Seiten. Wenn da was nicht stimmt, ist nicht automatisch IMMER der Lehrer schuld. Das erzählen sie im Studienseminar und ich halte das für Unsinn.

Das ist auch Unsinn. Schlimm, wenn das wirklich an Studienseminaren so vermittelt wird.

[Zitat von C.B.](#)

Du hast andere Schüler als ich. Ich würde nie auf die Idee kommen, ernsthaft Behinderte zu diskreditieren. Wir haben vor allem die emotional Gestörten und die Asozialen.

Den Unterschied kann ich allerdings nicht erkennen bzw. würde ihm nicht soviel Gewicht beimessen. Die einen wie die anderen sind, so wie sie sind, das Ergebnis ihrer Gene und ihrer Umwelt, einschließlich Drogenmißbrauch der Mutter, Unfälle bei der Geburt und und und. All diesen Ursachen gemeinsam ist aber, dass die Kinder nichts dafür können, dass sie sind, wie sie sind. Dass ein körperlich, einschließlich Hirnfunktion, eigentlich gesundes Kind, das aber emotional gestört ist oder sich nicht so verhält, wie man es in der Schule mit Recht erwartet, mal sich selbst hinterfragt, sein Handeln kritisch reflektiert und so etwas, kannst du in der Sek I nicht erwarten. Jedenfalls nicht in dem Maße, dass ein Kind mit mangelhafter/fehlender Erziehung, einem nicht kindgerechten Umfeld usw. daraufhin sein Handeln dauerhaft ändern wird.